

Schul-Nachrichten.

Vom Direktor.

I.

Unterricht im Schuljahre 1860—1861.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Schmidt.

A. Wissenschaften.

11 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 3 St. Dr. Schmidt.
Biblische Geschichte des alten Testaments. Beschreibung des heiligen Landes. Aus dem „Spruchbüchlein zu Luthers Katechismus. Weimar, Böhlau“ wurden die Sprüche zum ersten Artikel des zweiten Hauptstücks und die meisten zu diesem Artikel angeführten Lieder gelernt.
2. Rechnen. 4 St. Dr. Weissenborn.
Bruchrechnung. Die Beispiele aus Schellen's Aufgaben.
3. Geschichte. 2 St. Herr Gottschild.
Biographien aus der Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen.
4. Geographie. 2 St. Prof. Dr. Senft.
Heimathskunde, dann Topographie von Deutschland im Allgemeinen.

B. Sprachen.

12 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 6 St. Dr. Schmidt.
Die meisten Stücke aus dem „Lesebuch von Hopf und Paulstiel, Abtheilung für Sexta“ wurden gelesen, erklärt und wiedererzählt. Formenlehre und Analyse des einfachen Satzes nach Koch „deutsche

Elementargrammatik." Diktate zur Einübung der Orthographie. Deklamiren. Jede Woche wurde ein Aufsatz erzählenden Inhalts gefertigt und corrigirt.

2. Französisch. 6 St. Dr. Schmidt.

In Blöy Lesebuch I. § 1—47 durchgegangen, mündlich und schriftlich übersetzt, die Vokabeln auswendig gelernt.

C. Kunstfertigkeiten.

6 bis 8 Stunden wöchentlich.

1. Freihandzeichnen. 2 St. Dr. Galette.
Zeichnen nach Dupuis'scher Methode. Modelle geradlinigter Figuren von Draht und Gyps.
2. Schönschreiben. 2 St. Herr Gascard.
3. Singen. 2 St. Herr Burckhardt.
Elementarlehre des Gesanges, stets mit bezüglichen praktischen Uebungen verbunden.
4. Turnen. 2 St. Herr Gascard.
S. Quinta.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Galette.

A. Wissenschaften.

15 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 3 St. Herr Gottschild.
Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Engel's Geist der Bibel. Die Hauptstücke und ausgewählte Kirchenlieder wurden gelernt.
2. Geometrie. 2 St. Dr. Weissenborn.
Planimetrische und stereometrische Anschauungslehre.
3. Rechnen. 4 St. Dr. Weissenborn.
Regeldetri. Die Aufgaben aus der Beispielsammlung von Schellen.
4. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Senft.
Beschreibung wildwachsender Pflanzen aus der Umgegend Eisenachs und der wichtigsten deutschen Säugethiere und Vögel.
5. Geschichte. 2 St. Herr Gottschild.
Römische Geschichte von der Erbauung der Stadt Rom bis auf Augustus biographisch erzählt.
6. Geographie. 2 St. Prof. Dr. Senft.
Topographie von Mitteleuropa, namentlich von Deutschland.

B. Sprachen.

10 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 5 St. Dr. Galette.
Lesen, inhaltliche und sprachliche Erklärung der schwereren Stücke in Mager's Leseb. I. Wortlehre bis zum Zeitworte. Deklamirübungen. Leichte Aufsätze.

2. Französisch. 5 St. Dr. Galette.
Durchgegangen Plöb Lehrbuch der französischen Sprache I. Cursus,
mit Memorir- und Schreibübungen.

C. Kunstfertigkeiten.

5 bis 7 Stunden wöchentlich.

1. Freihandzeichnen. 2 St. Dr. Galette.
Zeichnen nach Kreisen, krummlinigten Figuren und leichten Ornamenten. Die Modelle nach Dupuis'scher Erfindung und Anordnung.
2. Schönschreiben. 2 St. Herr Gascard.
3. Singen. 1 St. Herr Burckhardt.
Elementarlehre des Gesanges. Aus jeder der Tonarten C- G- F- D- B- und A-dur sind Choräle und zweistimmige Lieder aus dem Sängerbaine von Erk und Gräf gesungen.
4. Turnen. 2 St. im Sommer. Herr Gascard.
Wegen des Neubaus vom Schulgebäude fiel das Turnen aus.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Weizenborn.

A. Wissenschaften.

14 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 2 St. Dr. Hozel.
Einleitung in den Catechismus, nebst dem ersten Hauptstücke. Die einschlagenden Abschnitte der Bibel wurden gelesen und die wichtigsten Sprüche und Lieder gelernt.
2. Mathematik und Rechnen. 6 St. Dr. Weizenborn.
Arithmetik. 2 St. Addition und Subtraktion mit Buchstaben.
Geometrie. 2 St. Planimetrie bis zur Flächenvergleichung.
3. Rechnen. 2 St. Dr. Weizenborn.
Einfache und zusammengesetzte Regeldetri und Vertheilungsrechnung.
Die Aufgaben aus den Sammlungen von Schellen, Diesterweg und Hofmann.
4. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Senft.
Das Pflanzensystem nach Linné, nebst Uebungen im Pflanzenbestimmen nach Kennis' Schulnaturgeschichte. Die Ordnungen, Familien und wichtigsten Arten der Wirbelthiere.
5. Geschichte und Geographie. 4 St. Herr Gottschild.
Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Deutschen bis zum Interregnum. Bürgerliche Geographie von Deutschland.

B. Sprachen.

12 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. Herr Gottschild.
Gelesen poetische und prosaische Stücke aus dem deutschen Lesebuch von Hopp und Paulsief erzählender oder beschreibender Art. Die Lehre von der Flexion und vom einfachen Satze nach Koch, deutsche Grammatik.

2. Französisch. 4 St. Herr Gottschild.
Aus Plöy' Schulgrammatik die ersten 23 Lektionen; gelesen aus dessen Chrestomathie einige geschichtliche Abschnitte.
3. Englisch. 4 St. Dr. Galette.
a) Grammatik: Formenlehre und Lehre vom einfachen Satz; b) Lektüre: Williams, the progressive English Reader I. S. 1—74.

C. Kunstfertigkeiten.

6 bis 8 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Dr. Galette.
Fortsetzung des Ornamentzeichnen. Leichte Architekturmodelle. Sorgfältige Ausführung und Behandlung von Schatten und Licht.
2. Schönschreiben. 2 St. Herr Gascard.
3. Singen. 1—2 St. Musikdirektor Helmbold.
Im Gesange waren Quarta, Tertia, Secunda und Prima comb. S. u.
4. Turnen. 2 St. im Sommer. Herr Gascard. S. u.

Tertia.

Ordinarius: Dr. Högel.

A. Wissenschaften.

16 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 2 St. Dr. Högel.
Das zweite und dritte Hauptstück des Catechismus. Die betreffenden Abschnitte der Bibel wurden erläutert und die vorzüglichsten Sprüche und Lieder auswendig gelernt.
2. Mathematik und Rechnen. 6 St. Dr. Weizenborn.
Arithmetik. 2 St. Multiplikation und Division mit Buchstaben. Auflösung algebraischer Gleichungen vom ersten Grade mit einer und zwei unbekanntem.
Geometrie. 2 St. Aehnlichkeit der Figuren; Kreislehre.
Rechnen. 2 St. Mischungs-Rechnung, Gesellschafts-, Zins- und Rabatt-Rechnung. Die Beispiele aus Diesterweg's und Hofmann's Aufgabensammlung.
3. Physik. 2 St. Prof. Dr. Senft.
Propädeutische Physik.
4. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Senft.
Die Holzgewächse und wichtigsten Insekten; Metalle und Erze.
5. Geschichte. 2 St. Herr Gottschild.
Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum Wiener Kongress.
6. Geographie. 2 St. Herr Gottschild.
Bürgerliche Geographie Deutschlands und der angrenzenden Länder.

B. Sprachen.

12 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. Dr. Fogel.
Saglehre nach: Koch, deutsche Grammatik für höhere Schulen. 3. Aufl. Jena 1860. In Mager's Leseb. II. Curs, einige poetische und prosaische Abschnitte gelesen und erklärt. Zu den schriftlichen Arbeiten wurde der Stoff meist aus der deutschen und französischen Lektüre genommen: Erzählungen und Beschreibungen z. Vorgetragenen abwechselnd Gedichte, Erzählungen und Beschreibungen.
2. Französisch. 4 St. Dr. Fogel.
Aus Plöy's Schulgrammatik Lection 21—28 und 46—57 durchgenommen und dazu verschiedene Stücke aus dessen Chrestomathie übersetzt, zuletzt Abschnitte dramatischer Art.
3. Englisch. 4 St. Prof. Dr. Koch.
Grammatik nach: Fölsing, Lehrbuch der englischen Sprache. 2. Theil § 1—210. Exerc. § 1—37. Lektüre: Williams, the English Reader, etwa 80 Seiten.

C. Kunstfertigkeiten.

3 bis 8 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Dr. Galette.
Ornamente. Architekturmodelle. Häuser mit Details. Gefirnissstücke. Ausführung mit dem Wischer.
2. Singen. 1—2 St. Musikdirektor Helmbold. S. u.
3. Turnen. 2 St. im Sommer. Herr Gascard. S. u.

Secunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Koch.

A. Wissenschaften.

18 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 2 St. Diaconus Dr. Gilbert.
Kirchengeschichte nach Hagenbach's Leitfaden.
2. Mathematik. 6 St.
Arithmetik. 4 St. Direktor. Potenziren. Rechnen mit systematischen Zahlen. Logarithmiren. Radiciren. Auflösung der Gleichungen ersten Grades.
Stereometrie. 2 St. Dr. Weissenborn.
3. Physik. 2 St. Direktor.
Lehre von dem Magnetismus und der Electricität in experimenteller Entwicklung.
4. Chemie. 2 St. Prof. Dr. Senft.
Beschreibung der chemischen Elemente, Säuren und wichtigeren Metalle nebst ihren Verbindungen.
5. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Senft.
System des Thier- und Mineralreiches.

6. Geschichte. 2 St. Prof. Dr. Koch.
Römische Geschichte bis Augustus nach Weber.
7. Geographie. 2 St. Prof. Dr. Koch.
Bürgerliche Geographie von Italien, Portugal, Spanien, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und England.

B. Sprachen.

12 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. Prof. Dr. Koch.
Lehre von den Figuren und Tropen, Metrik und Poetik, an die Lektüre geknüpft. Von größeren Stücken wurden gelesen: Wallensteins Lager, die Piccolomini, Wallensteins Tod. Die schriftlichen Arbeiten schlossen sich an die Lektüre: Darstellung des historischen Stoffs in den Dramen, Schilderung einzelner Situationen, Entwicklung von Charakteren zc. Vorgetragen wurden Gedichte oder prosaische Stücke histor. oder beschreibenden Inhalts.
2. Französisch. 4 St. Dr. Hugel.
Aus Plöy' Schulgrammatik Lektion 29—45 und 59—65. Gelesen wurden „l'Avare“ und „Le malade imaginaire“ von Molière. Die Wiederholung des Gelesenen wurde zu Uebungen im Sprechen benugt.
3. Englisch. 4 St. Prof. Dr. Koch.
Lektüre: Macaulay, History of England, chap. IV. and V. — Schriftliche Arbeiten, wöchentlich ein Exercitium aus Weber's Geschichte und daneben Extemporalien.

C. Kunstfertigkeiten.

3 bis 6 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Dr. Galette.
Ornamente. Architekturmodelle mit Hinweisung auf Perspektive und ihre Gesetze. Friestücke.
2. Singen. 1—2 St. Musikdirektor Helmbold.
3. Turnen. 2 St. im Sommer. Herr Gascard.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

A. Wissenschaften.

20 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. 2 St. Diaconus Dr. Gilbert.
Die christliche Glaubens- und Sittenlehre.
2. Mathematik. 6 St. Direktor.
Arithmetik und Geometrie. 4 St. Auflösung der Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren unbekanntem, Progressionen; sphärische Trigonometrie.
Praktische Geometrie. 2 St. Aufnahmen mit den gewöhnlichen Meßinstrumenten; Aufzeichnen derselben.

3. Physik. 3 St. Direktor.

Lehre vom Licht. Die schriftlichen Arbeiten in Physik und Mathematik waren laufende; die Wiederholungen, welche in der Regel alle vier bis sechs Wochen stattfanden, wurden zu freien Vorträgen benutzt.

4. Chemie. 4 St. Prof. Dr. Senft.

Anleitung zur qualitativen Analyse einfacher und zusammengesetzter Stoffe.

5. Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Senft.

Grundzüge der physikalischen Geographie und Geognosie.

6. Geschichte. 2 St. Prof. Dr. Koch.

Neuere Geschichte vom westphälischen bis zum Hubertsburger Frieden nach Weber.

7. Geographie. 1 St. Prof. Dr. Koch.

Wiederholung und Erweiterung früherer Pensen, ferner übersichtlich die ethnographischen Verhältnisse, die Staats- und Religionsformen.

B. Sprachen.

9 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Dr. Högel.

Alle vier Wochen Aufsätze und längere freie Vorträge, zu welchen der Stoff der Privatlektüre entnommen wurde. Klopstock, Lessing, Wieland, Herder, Göthe und Schiller wurden nach Weber's „Geschichte der deutschen Literatur“ durchgenommen. 1 Stunde wöchentlich wurde zu Dispositionenübungen verwendet.

2. Französisch. 3 St. Dr. Högel.

Gelesen wurde mit sachlicher und sprachlicher Erklärung „Le Cid“ von Corneille. Alle vier Wochen ein Vortrag und eine schriftliche Arbeit. Die französische Conversation wurde hauptsächlich an die Vorträge angeknüpft.

3. Englisch. 3 St. Dr. Koch.

Lektüre: Byron, Childe Harold I. u. II.; W. Irving, Sketch-book, p. 112—123, 183—164, 248—259, 276—287, 296—305. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus Weber's Geschichte.

C. Kunstfertigkeiten.

3 bis 6 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Dr. Galette.

Ornamente, Architekturen, Perspektiven, Thiere. Alle aufgestellten Modelle, Reliefs und vollen Figuren von Gyps.

2. Singen. 1—2 St. Musikdirektor Helmbold.

Im Gesangunterricht bildeten die Schüler der Prima, Secunda, Tertia und Quarta die Oberklasse. Die Quartaner und Tertianer, welche Sopran und Alt sangen, hatten wöchentlich 1 Stunde; ebenso die Secundaner und Primaner, welche Tenor und Bass sangen. So oft mit den einzelnen Stimmen die Gesänge hinreichend eingeübt waren, fand eine Chorstunde statt.

Nachdem in jeder Stunde Gesangübungen von Bertalotti, Concone etc. zur Erzielung einer guten Tonbildung und Sicherheit im

Treffen vorgenommen, wurden vierstimmige Gefänge von Mendelssohn, Kalliwoda &c. eingeübt.

3. Turnen. 2 St. im Sommer. Herr Gascard.
Ziel wegen des Neubaus vom Schulgebäude aus.

Latein.

Zweite Abtheilung. 4 St. Dr. Schmidt.
(6 Schüler.)

- 1 St. Exercitia und Grammatik, nach Süpfler: Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, und Putzsch, lateinische Grammatik.
3 St. Lektüre: Cornelii Nepotis Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander. Jul. Caesaris Comment. de bello gall. lib. I.

Erste Abtheilung. 4 St. Dr. Schmidt.
(6 Schüler.)

- 1 St. Exercitia und mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Süpfler.
3 St. Lektüre: Titi Livi ab urbe condita, libb. I. II. — Corn. Taciti Germania.

II.

Chronik der Anstalt. Ostern 1860—1861.

1. Die Schule.

1. Das Lehrercollegium erfuhr insofern eine Veränderung, als die durch den Tod des Herrn Schulrath Jobst erledigte Stelle wieder besetzt werden mußte. Die mathematischen Lehrstunden desselben wurden Herrn Dr. Weissenborn nebst dem Unterrichte im Rechnen übertragen, welcher von Anfang an für diese Gegenstände gewonnen war; die übrigen erhielt l. Reser. Großherzoglichen Staatsministeriums Herr Gottschild aus Neustadt a. D., bisher in Jena, welcher sein Amt gleich nach Ostern antrat und in der Religion in V, in Geschichte und Geographie in V, IV und III, in Deutschen und Französischen in IV unterrichtete.

Am 6. Juni ward der seitherige Rektor zu Alstedt, Herr Karl Friedrich Adolph Helmrich, zum ordentlichen Lehrer am Realgymnasium ernannt, erhielt aber einige Tage darauf einen Ruf als Seminardirektor nach Sondershausen, welcher ihn bewog, um seine Entlassung aus Großherzoglichem Staatsdienste einzukommen, so gern er auch am Realgymnasium gewirkt hätte. Sie wurde ihm gewährt und erklärte Herr Gottschild sich bereit, den übernommenen Unterricht bis auf Weiteres fortführen zu wollen, was durch h. Reser. vom 5. Juli genehmigt wurde. Er hat sich desselben bis jetzt mit großer Lust und Liebe angenommen und verdient der Eifer, mit welchem er unablässig bemüht war, die ihm anvertrauten Schüler zu fördern, die vollste Anerkennung.

Durch Kränklichkeit der Lehrer erlitt der Unterricht nur eine mehrwöchentliche Unterbrechung in VI, indem Herr Dr. Schmidt an einer wenn auch gefahrlosen Krankheit längere Zeit darnieder lag.

2. Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; als jedoch nach Michaelis die sogen. ägyptische Augenkrankheit in hiesiger Stadt hervortrat, hielt es der Unterzeichnete für seine Pflicht, sämtliche Schüler vom Kreisphysikus darauf beschäftigen zu lassen. Es fanden sich nur 5, welche genauer untersucht werden mußten, 3 von ihnen wurden für ganz gesund erklärt und besuchten die Schule ohne Unterbrechung fort, die beiden andern traten nach einigen Tagen wieder ein, nachdem ihr Augenleiden sich als ein gewöhnliches ganz gefahrloses erwiesen hatte. Auf diese Thatsachen sind die Gerüchte, welche sich auch nach auswärts hin verbreitet haben, zurückzuführen.

3. Am 19. April feierte die Schule nach Anleitung h. Rescr. vom 9. März 1860 den 300jährigen Todestag Melancthons in angemessener Weise, und ward den Schülern die Bedeutung des großen Reformators für die Reformation und das evangelische Schul- und Erziehungswesen Deutschlands insbesondere auf eindringliche Weise ans Herz gelegt.

4. Mittelfst Rescr. vom 2. Mai wurde die Direktion von der landesherrlichen, an die Herren Gebrüder Eduard und Julius von Eichel-Streiber ergangenen Verfügung über die Verleihung der beiden Friedrich von Eichelschen Familienfreistellen in Kenntniß gesetzt.

5. Am 3. Mai konnte der Grundstein des neuen Schulgebäudes im Beisein der Lehrer und Schüler, der städtischen Behörden und der Söhne des Wohlthäters unserer Anstalt, Herrn Friedrich von Eichel-Streiber, auf übliche Weise feierlich gelegt werden; wobei der Unterzeichnete eine kurze Ansprache an die festlich Versammelten hielt und darin besonders den Gemeinsinn zu rühmen Gelegenheit fand, mit welchem die Gemeindebehörden der Stadt Eisenach, die Stände des Großherzogthums Sachsen und einzelne Bürger der Stadt die nöthigen Geldmittel verwilligt hatten, um den Bau projektiren zu können, welcher dann, gehoben von der persönlichen Fürsorge unseres erlauchten Fürsten, begonnen wurde und schon jetzt eine Zierde der Stadt bildet. Im Laufe des Jahres ist der Rohbau vollendet worden, leider konnte er durch die Ungunst der Witterung nicht weiter und so weit geführt werden, als beabsichtigt war; wir werden daher wohl erst Ostern 1862 in das neue Gebäude einziehen können.

6. Am 21. Juni genossen Lehrer und Schüler das heilige Abendmahl.

7. Der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit unseres geliebten Großherzogs ward, da derselbe auf einen Sonntag fiel, Tags darauf, am 25. Juni, in gewohnter Weise gefeiert, wozu wiederum der Saal des hiesigen Schlosses huldreichst zur Verfügung gestellt war.

8. Ein Rescr. Großherzogl. Staatsministeriums vom 22. Juni genehmigt den ausnahmsweisen Anfang der Sommerferien mit Juli 9; ein anderes vom 28. October gab der Direktion auf, jährlich 13 Programme mehr zur Vertheilung an die Königl. Württembergischen Gymnasien und höhern Lehranstalten an dasselbe einzusenden.

9. Am 9. Februar ward der Schuldiener Adam Stegmann von dem Unterzeichneten auf die neu erlassene Dienstinstruktion für den Gymnasialdiener gemäß h. Rescr. vom 21. Januar 1861 verpflichtet.

10. Auch in diesem Jahre unterstützten mehrere hiesige Familien unsere bedürftigen aber braven Schüler durch Freitsche, Bücher und andere Spenden, wofür wir unsern verbindlichsten Dank wiederholen.

2. Vermehrung der Lehrmittel.

Die bestehenden Sammlungen wurden in jeder Beziehung fortgesetzt und vervollständigt und die ausführlichen Kataloge darüber fortgeführt.

An Geschenken erhielten wir:

Der Nibelungen Liet. Herausgegeben von Dr. Heinrich Rabert.

Des deutschen Knaben Wunderhorn. Von Golsborn.

Deutsches Lesebuch von Th. Golsborn und C. Gödeke.

Der Deklamator. Hundert deutsche Gedichte zum Deklamiren. Von Th. Golsborn. sämtlich Geschenke der Verlagsbuchhandlung von C. Rümpler in Hannover; desgleichen:

Elisabeth ou les Exilés de Sibérie par Madame Cottin. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. Aus der Ohr.

Winkelman, Lehrbuch der englischen Sprache. Erster Theil. Die Aussprache und Formenlehre.

Wir wiederholen den freundlichen Gebern unsern besten Dank.

III.

Frequenz der Schule.

Das Schuljahr begann mit 131 Schülern, deren Klassenvertheilung, Ab- und Zugang im Laufe desselben folgende tabellarische Uebersicht zeigt.

	In:	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	In Ganzen:
Bleiben sitzen	3	5	8	8	5	4		
Stiegen auf	—	10	18	17	14	8		
Traten neu ein	15	6	7	1	1	1		
Klassenbestand Mai 1, 1860:	18	21	33	26	20	13		131.
Bis und zu Mich. traten ein	4	3	1	—	—	—		8.
Bis und zu Mich. gingen ab	—	1	2	3	—	3		9.

Demnach begann das Winterhalbjahr mit 130 Schülern.

	In:	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	In Ganzen:
Klassenbestand Mich. 1859:	22	23	32	23	20	10		130.
Nach Michaelis traten ein	1	1	—	—	—	—		2.
Bis März 1, 1861 gingen ab	—	—	2	2	1	—		5.
Klassenbestand März 1, 1861:	23	24	30	21	19	10		127.

Das Realgymnasium wurde hiernach im abgelaufenen Schuljahre von 141 Schülern besucht. Von denselben waren:

aus Eisenach	52
aus andern Orten des Großherzogthums	65
aus dem Auslande (Preußen, Kurhessen, Hamburg, Gotha, Meiningen, Waldeck, Moldau, Westindien, England, Frankreich)	24

mithin: Einheimische	116
Auswärtige	24

In den Jahren 1851—60 betrug die Schülerzahl:

Ostern 1851—52: 104; 1852—53: 107; 1853—54: 139; 1854—55: 145;
1855—56: 148; 1856—57: 160; 1857—58: 158; 1858—59: 158;
1859—60: 148; 1860—61: 141.

Mit dem Zeugniß der Reise

für Abgang zur Universität ist entlassen:

Gustav Kleinschmit, Sohn des Kreisgerichtsraths Kleinschmit in
Arolsen, 17 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima,
beabsichtigt zunächst auf das Forstinstitut in Eisenach zu gehen und
später Mathematik und Naturwissenschaften zu studiren,

für Eintritt ins Baufach, Forstfach u.:

August Batsch, Sohn des Majors a. D. C. Batsch in Erfurt, 18 $\frac{3}{4}$
Jahr alt, 2 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in Prima, will sich dem
Forstwesen widmen.

Außerdem bestanden im Laufe des Schuljahrs die Reifeprüfung für
Eintritt ins Baufach, Forstfach u. s. w. die Baubeflissenen: Adolph Häzner
aus Triptis, welcher auf der Gewerbe- und Bauschule zu Plauen vorgebildet
war und die Bauakademie in Berlin besucht hatte, und Carl Wolff aus
Weimar, vorgebildet auf der Realschule zu Weimar und durch Privatstudien.

IV.

Schlußprüfung.

Die öffentlichen Schlußprüfungen, zu deren Besuche die Eltern und
Angehörigen unserer Schüler, die großherzoglichen und städtischen Behörden,
und die Schul- und Jugendfreunde insgemein ehrerbietigst eingeladen sind,
finden Statt:

Donnerstag den 21. März für Sexta, Quinta und Quarta;

Freitag den 22. März für Tertia und Secunda;

Sonnabend den 23. März für Prima;

jedesmal Morgens von 8 Uhr an.

Die Censuren werden Sonnabend den 23. März Morgens 11 Uhr
ausgetheilt.

Ferien vom 24. März bis zum 8. April.

Aufnahmepfung der neu eintretenden Schüler:

Sonnabend, April 6, Morgens 8 Uhr,

im Gebäude des Großherzoglichen Realgymnasiums.

Wiederanfang der Schule: Montag, April 8, Morgens 7 Uhr.

Eisenach, März 23, 1861.

Der Direktor des Großherzoglichen Realgymnasiums.

G. Köpp. Dr.

mithi
 Stern
 1855
 1859
 für Abg
 für Ein
 Au
 Au
 Eintritt
 aus Tri
 war und
 Weimar,
 Die
 Angehör
 und die
 finden S
 jedesmal
 Die
 ausgetheil
 Ferie
 Aufn
 im Gebäu
 Wied
 Der

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B		M		W		G	K			C	Y	M			

116
 24
 lerszahl:
 -54: 139; 1854-55: 145;
 8: 158; 1858-59: 158;

eife
 gerichtsraths Kleinschmit in
 r Schule, 2 Jahr in Prima,
 t in Eisenach zu gehen und
 ten zu studiren,
 C. Batsch in Erfurt, 183
 hr in Prima, will sich dem
 hrs die Reifeprüfung für
 isenen: Adolph Häpner
 hule zu Plauen vorgebildet
 e, und Carl Wolff aus
 r und durch Privatstudien.

Besuche die Eltern und
 und städtischen Behörden,
 erbietigst eingeladen sind,
 Quinta und Quarta;
 Secunda;

März Morgens 11 Uhr
 er:
 8 Uhr,
 Morgens 7 Uhr.

Realgymnasiums.
 Köpp. Dr.
 in Eisenach.